

## Kümmerlingstein (Kleinhöflein)

**Beschreibung:** Am oberen Ende der Ortsriede von Kleinhöflein steht ein Jahrhunderte alter Hotterstein (Grenzstein) zwischen Klein- und Großhöflein. Er kennzeichnet auch heute noch die Grenze zwischen den Katastralgemeinden. An dieser Stelle musste der Fuhrmann besonders aufmerksam sein. Wollte er seine Ladung nach Kleinhöflein bringen, dann ging es geradeaus weiter, war aber sein Ziel Großhöflein, musste er hier rechts abbiegen.



Foto: Christoph Twaroch

**Sage:** Seit alter her erzählt man sich im Dorf, dass sich der Kümmerlingstein vor dem ersten Menschen, der am Morgen an ihm vorbei ging, tief verneigte und so gleichsam seine Ehrfurcht vor dem Fleiß des frühen Arbeiters kundtat.

Sepl – halbwüchsiger und gar fauler Sohn eines Weinbauern – war neugierig und wollte diesem Gerede nachgehen. Da er aber kein Frühaufsteher war, versuchte er es mit einer List. Eines Abends legte er sich mit einer dicken Wolldecke in die Nähe des Steins, damit er rechtzeitig vor dem Eintreffen des ersten Winzers am Morgen aufspringen und als Erster am Stein sein konnte.

Doch es sollte anders kommen: Im Morgengrauen weckte ihn ein lautes Lachen. Ein Greis mit blauem Schurz und einer Holzbutte auf dem Rücken ging am Kümmerlingstein vorbei. Der Stein machte eine tiefe Verneigung vor dem Alten. Sepl schlich nun höchst verwundert dem unbekanntem Alten hinterher und sah, wie dieser segnend jeden Weinstock berührte. Es war der Leseähnl, der gute Geist der Weinberge, welcher die Beeren der Trauben prall und honigsüß machte. Tatsächlich waren die Trauben nun völlig reif geworden. Der Kümmerlingstein aber, so erzählt man sich, hat sich seit jenem Tage nie wieder verneigt.

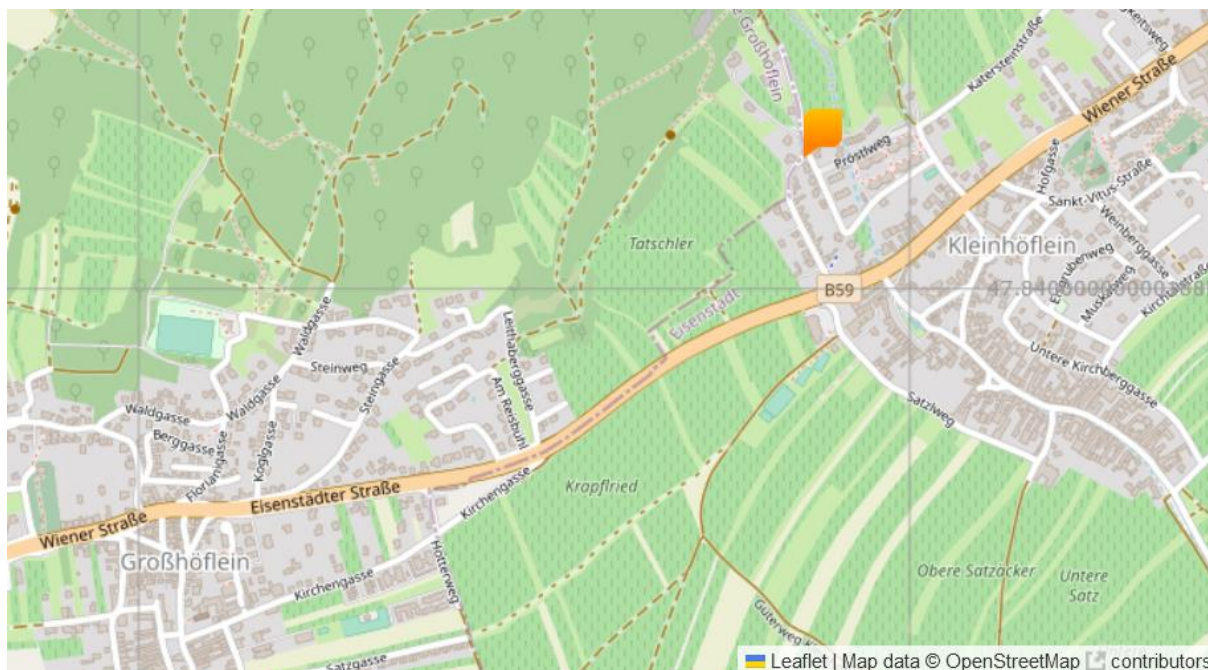
Quelle: Informationstafel neben dem Stein

**Lage:**

WGS84

Rechtswert 16° 29' 50,2''

Hochwert 47° 50' 32,2''



Christoph Twaroch, 1. Juni 2023